

Seminar

True Crime?

Mediale Konstruktionen von Abweichung, Kriminalität und Kontrolle

(True Crime? Media Constructions of Deviance, Crime, and Control)

1. Inhalte des Seminars

Das Seminar beleuchtet die komplexen Wechselwirkungen zwischen medialen Darstellungen von abweichendem Verhalten, Kriminalität sowie sozialer Kontrolle und der gesellschaftlichen Rezeption und Wahrnehmung. Es wird Raum geboten, um sowohl fiktionale als auch nicht-fiktionale Formate in den Blick zu nehmen. Studierende analysieren beispielsweise, wie entsprechende Themen in Presseberichten, Krimis, True Crime-Formaten, in verschiedenen Musikgenres und Social Media inszeniert und vermittelt werden. Im Fokus steht die kritische Auseinandersetzung mit der Diskrepanz zwischen medialer Darstellung und kriminologischer Realität sowie deren Auswirkungen auf öffentliche und kriminalpolitische Diskurse. Besondere Aufmerksamkeit gilt den gesellschaftlichen Konsequenzen medialer Kriminalitätsbilder: von der Beeinflussung öffentlicher Meinung über die Prägung von Täter:innen- und Opferbildern bis hin zu politisch-publizistischen Verstärkerkreisläufen. Ziel ist unter anderem, dass die Studierenden ein kritisches Verständnis für die Rolle der Medien als zentrale Vermittlungsinstanzen zwischen Kriminalitätswirklichkeit und gesellschaftlicher Wahrnehmung entwickeln.

2. Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

Das Seminar richtet sich primär an Studierende des Schwerpunktbereichs 7a. Nach Rücksprache mit den Koordinator:innen kann ein Thema auch für andere einschlägige Schwerpunkte belegt werden. Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur wird erwartet.

3. Anmeldung, Teilnehmendenauswahl, Vorbesprechung und Themenvergabe

Interessierte melden sich bitte in der vom Prüfungsamt festgelegten Frist über das jeweilige elektronische Anmeldesystem an. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.

Für eine vollständige Bewerbung sind neben der Anmeldung folgende Angaben via E-Mail an kriminologie@uni-muenster.de mit dem **Betreff „Bewerbung Seminar Medien“** einzureichen:

- Note der Zwischenprüfung, Einzelnoten in Strafrecht I, II sowie Strafverfahrensrecht, Informationen zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen im Schwerpunktbereich 7a (jeweils mit Angabe, ob die Klausur bereits absolviert wurde, ggf. mit welcher Note).
- Kurze Darstellung, aus der Ihre Motivation an dem Seminar hervorgeht; ggf. kriminologische Vorerfahrungen durch Praktika, Ehrenamt, vorherige Berufstätigkeit etc.

Für die erforderlichen Angaben nutzen Sie bitte das auf der [Lehrstuhlwebsite](#) hinterlegte Formular „**Angaben zur Seminaranmeldung**“. Bei Überschreitung der Teilnehmendenzahl erfolgt die Platzvergabe unter Berücksichtigung der Noten, kriminologischer Vorkenntnisse und Erfahrungen. **Unvollständige Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.**

Nach Auswahl und Benachrichtigung der Teilnehmenden findet eine Vorbesprechung zur Klärung offener Fragen und Themenvergabe am 1. April 2026, 14 Uhr, statt.

4. Durchführung des Seminars

Das Seminar findet vom **24. bis zum 25. Juni 2026 im Landhaus Rothenberge**, nahe Wettringen, statt. Während des Blockseminars halten die Studierenden einen 20-minütigen Seminarvortrag unter der Verwendung von PowerPoint. In diesem präsentieren Sie die wesentlichen Punkte aus Ihrer Seminararbeit. Die Seminararbeit ist spätestens 14 Tage nach Seminarende im Sekretariat abzugeben (bitte Ausdruck ohne Bindung und zusätzlich als PDF- und Word-Dokument an kriminologie@uni-muenster.de).

5. Themen der Seminararbeiten

1. Kriminalität in Qualitäts- und Leitmedien
2. Kriminalität in Boulevardmedien
3. Kriminalität in der bildenden Kunst
4. Kriminalität in der Musik
5. Kriminalität in Filmen und Serien
6. Kriminalität in Comics und Graphic Novels
7. True Crime Podcasts
8. Gewalt(-kriminalität) in Computerspiele
9. Hate Speech in Social Media
10. Propaganda in Massenmedien und Social Media
11. Cybercrime und Kriminalität durch Künstliche Intelligenz
12. Kriminalität und Polizei im Kontext von Internetkultur
13. Mediale Gefängnisdarstellungen
14. Mediale Vermittlung von Krieg
15. Polizeiliche Aktivität in Social Media
16. Berichterstattung über Polizei
17. Polizei in Filmen und Serien
18. Polizei in der Musik
19. Polizei in der bildenden Kunst
20. Der Einfluss von Kriminalitätsstatistiken und Lagebildern auf die öffentliche Wahrnehmung von Kriminalität
21. Kriminalitätsfurcht durch Kriminalität in den Medien

Die Themen der Seminararbeiten sind bewusst als übergeordnete Oberthemen formuliert und weit gefasst. Sie dienen als inhaltlicher Rahmen, innerhalb dessen alle Studierenden jeweils eine individuelle und spezifische Fragestellung entwickeln kann. Ziel ist es, eigenständige Schwerpunkte zu setzen, die zum jeweiligen Interesse passen und gleichzeitig eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung ermöglichen (bspw. in „Kriminalität in der Musik“ spezifisch zu Drogenkriminalität und Rap etc.).